

Grundriß
des
gesamten deutschen Rechtes
in Einzelausgaben
von
Paul Posener.

1. Band.

Bürgerliches Recht.
(Allgemeiner Teil.)

Zweite Auflage.



Berlin 1905.
J. Guttentag, Verlagshandlung,
G. m. b. H.

Inhaltsverzeichnis.

I. Kapitel:

Das Recht im objektiven Sinne.

Seite

§ 1.	Begriff und Arten des Rechtes	1
§ 2.	Geschichte des Rechtes	4
§ 3.	Das Bürgerliche Gesetzbuch	6
§ 4.	Die Lehre des Rechtes	8
§ 5.	Die Entstehung des Rechtes	11
§ 6.	Die Erkenntnismittel des Rechtes	13
§ 7.	Die Herrschaftsgrenzen des Rechtes	14
§ 8.	Recht im subjektiven Sinne	16

II. Kapitel.

Das Rechtssubjekt.

§ 9.	Die Rechtssubjektivität	17
§ 10.	Entstehung und Ende der natürlichen Person	18
§ 11.	Verschiedenheiten der rechtlichen Stellung	21
§ 12.	Die juristische Person	27
§ 13.	Rechtsfähige Vereine	30
§ 14.	Stiftungen	31

III. Kapitel.

Das Rechtsobjekt.

§ 15.	Sachen	31
-------	------------------	----

IV. Kapitel.

Rechtsgeschäfte.

§ 16.	Geschäftsfähigkeit	36
§ 17.	Rechtsgeschäfte	39
§ 18.	Bedingung	47
§ 19.	Wirkungen der Zeit	49
§ 20.	Ausübung der Rechte	53
§ 21.	Der Rechtsschutz	55

Abkürzungen.

- Abj. = Absatz.
All = allgemeines Landrecht (Preußen).
Ausf- = Ausführungsgeſetz zu
B = Bürgerliches Geſetzbuch.
BA = bulla aurea.
Band = Band des Grundriſſes.
C = Strafprozeßordnung.
D = Digesten.
Einf- = Einführungsgeſetz zu
G = Gerichtsverfaſſungsgeſetz.
Gew = Gewerbeordnung.
Gru = Grundbuchordnung.
Nr. = Nummer.
preuß = preußiſch. . . .
R = Reichsverfaſſung.
S = Strafgeſetzbuch.
SC = senatus consultum.
sc. = saeculum.
Esp = Sachſenſpiegel.
Ewsp = Schwabenſpiegel.
V = Verfaſſung.
vgl. = vergleiche.
w. o. = weiter oben.
w. u. = weiter unten.
Z = Zivilprozeßordnung.

Anfragen, Berichtigungen, Kritiken, Vorſchläge für Verbeſſerungen werden an die Adreſſe der Verlagſbuchhandlung oder direkt an den Verfaſſer (Dr. jur. Paul Poſener in Charlottenburg 4, 47 Schlüterſtr. hochparterre) erbeten.

1. Kapitel.

Das Recht im objektiven Sinne.

§ 1. Begriff und Arten des Rechtes.

I. Recht im objektiven Sinne ist die durch den allgemeinen Willen aufrecht erhaltene Ordnung der Lebensverhältnisse. (Definition von Dernburg.)

Celsus: ius est ars boni et aequi. — **Rousseau** im contrat social: chacun de nous met en commun sa personne et toute sa puissance sous la suprême direction de la volonté générale. — **Endemann:** Recht im objektiven Sinne ist die Gesamtheit der Normen, die zur Ordnung des Gemeinlebens der staatlich verbundenen Menschen bestimmt sind.

II. Anwendung des Rechtes.

1. Iustitia ist das dem Rechte entsprechende Verhalten.

Ulpian: iustitia est constans et perpetua voluntas ius suum cuique tribuendi; juris praecepta sunt haec: honeste vivere, alterum non laedere, suum cuique tribuere.

2. Iniuria ist das dem Rechte widersprechende Verhalten: omne quod non jure fit.

III. Recht muß unterschieden werden von:

- 1. Sitte**, d. i. die Rücksicht auf gewisse Kreise der Gesellschaft;
- 2. Moral** (gewöhnlich mit Ethik und Sittlichkeit verwechselt), d. i. die durch das Gewissen geforderte Entscheidung für das Gute oder das Böse.

Paulus: non omne quod licet honestum est.

3. Religion, d. i. die Rücksicht auf ein außerhalb der Natur stehendes, als Gott bezeichnetes Wesen.

Beispiel zu III: die Lüge wird von der Sitte häufig erfordert, von der sog. guten Moral als schlecht bezeichnet, von der Religion verboten, vom Rechte (abgesehen von eidlicher Bekräftigung) erlaubt. Das Duell wird von der Sitte und der Moral erfordert, von der Religion und dem Rechte verboten.

IV. Erzwingbarkeit des Rechtes ist kein Begriffsmerkmal; zwar ist die dem Rechte innewohnende Norm immer erzwingbar, häufig ist aber die Anwendung eines Rechtsfaktes nicht zu erzwingen: entweder weil begrifflich ein Zwang nicht möglich erscheint (z. B. 1588 über die kirchlichen Verpflichtungen, R 17 über die Publikationspflicht des Kaisers, hierzu Band 11 19), oder weil eine Möglichkeit des Zwanges fehlt (z. B. beim Völkerrechte, hierzu Band 13 1).

V. Unterscheidungen nach Ursprung und Erscheinungsform:

1. **ius civile** und **ius honorarium** der Römer.
 - a) **ius civile** ist das alte Volksrecht der Römer;
 - b) **ius honorarium** ist das von den mit **ius edicendi** begabten Beamten geschaffene Amtsrecht der Römer; siehe Band 18 10.
2. **ius civile** und **ius gentium** der Römer:
 - a) **ius civile** ist das römische Nationalrecht, das nur für die römischen Bürger gilt, **ius civile proprium civium Romanorum**, **ius quod populus Romanus ipse sibi constituit**. Beispiele: **dominium ex iure Quiritium**, **usucapio**, **mancipatio**, **confarreatio**.
 - b) **ius gentium** ist das von den Römern rezipierte Weltrecht, das auf alle rechtsfähigen Römer und Peregrinen angewendet werden kann; **quod apud omnes populos peraeque custoditur**. Beispiele: Sklaverei, Schadensersatz, Besitzeschuß.

In spätklassischer Zeit tritt neben **ius civile** und **ius gentium** noch als dritte Kategorie das **ius naturale**, d. i. das allen Lebewesen als Lebensordnung gemeinsame Recht, das auch den Tieren bindend erscheint, z. B. die Vorschriften über Geschlechtsverbindung, Kinderaufziehung. Beispiel von Plinius: ein Pferd habe eines Jüngstes wegen Selbstmord verübt.

3. **Einheimisches und Fremdrecht**: das einheimische Recht ist das in einem Staate, auf dessen Gebiete entstandene Recht; das ausländische oder Fremdrecht ist außerhalb des Staates (also in einem fremden Staate) geltendes oder entstandenes Recht.

Rezipiertes Recht ist das Fremdrecht, daß ein anderer Staat angenommen hat. Beispiel: die Rezeption des römischen, des kanonischen und des langobardischen Lehnrechtes in Deutschland.

4. Positives Recht und Naturrecht.

- a) **Positives Recht** ist das in einem bestimmten Staate kraft dessen Autorität geltende Recht; Beispiel: das B.
- b) **Naturrecht** ist das ohne Rücksicht auf Geschichte und Nationalität willkürlich konstruierte, im Wege abstrakten Nachdenkens gefundene Recht; es ist praktisch wertlos.

Rechtsphilosophie und vergleichende Rechtswissenschaft (Universalrechtsgeschichte) haben mit Naturrecht nichts zu tun:

- a) **Rechtsphilosophie** verwirft das ewige oder Naturrecht, indem sie alles in seiner Entwicklung betrachtet (Hegel);
- b) **Universalrechtsgeschichte** erforscht das Recht aller Völker im Laufe der geschichtlichen Entwicklung (Kohler).

5. **Ius scriptum** und **ius non scriptum**.

- a) **Ius scriptum** war in Rom das Gesetzesrecht, das in Schriftform formuliert wurde;
- b) **Ius non scriptum** war in Rom das ohne Schrift, auf Grund nationaler Rechtsbildung entstandene Gewohnheitsrecht.

Es gibt aber auch **ungeschriebene Gesetze**, z. B. die **leges barbarorum** (Band 19 7), und **geschriebenes Gewohnheitsrecht**, z. B. das rezipierte römische Recht (Band 19 26).

6. **Ius civile** und **ius canonicum**: die mittelalterlichen Fakultäten unterschieden römisches und kanonisches Recht und teilten sich in Legisten und Kanonisten; daher noch der **Doctor utriusque iuris**.

VI. Unterscheidungen nach dem Geltungsbereiche:

1. Gemeines Recht und allgemeines Recht.

- a) **Gemeines Recht** ist das in mehreren Staaten auf Grund der Identität der Rechtsquelle geltende (formell gemeine) Recht, **ius commune**. Beispiele: das gemeine römische Recht im alten, das B im gegenwärtigen deutschen Reiche.
- b) **Allgemeines** (gemeinsames oder materiell gemeines) **Recht** ist das in mehreren Staaten trotz Fehlens derselben Entstehungsgrundlage tatsächlich übereinstimmende Recht, **ius generale**. Beispiele: die Gesetze des deutschen Bundes, so das alte H und die alte W; siehe Band 6 3 und 7 9.

2. Prinzipales Recht und Subsidiäres Recht:

- a) **Prinzipales Recht** will in erster Linie angewendet werden, so das heutige Reichsrecht; vgl. Band 11 20.
- b) **Subsidiäres Recht** will erst dann angewendet werden, wenn eine andere Rechtsordnung nicht anzuwenden ist. Beispiele: das gemeine römische Recht galt nur subsidiär, denn „**Geding und Willkür bricht Stadtrecht, Stadtrecht bricht Landrecht, Landrecht bricht gemeines Recht**“; — ferner: das **NRN** galt nur subsidiär gegenüber den Provinzialgesetzbüchern, siehe Band 21 13.

3. Reichsrecht und Landesrecht.

- a) **Reichsrecht** geht dem Landesrechte (Partikularrechten) gemäß R 2, Satz 1 vor; siehe Band 11 20.
- b) **Reichsrecht** regelt sein Verhältnis zum Landesrechte selbst, so Einf-B 55.

VII. Gegensätze der Normen:

1. Bürgerliches Recht und öffentliches Recht.

- a) **Bürgerliches Recht** ist das für die Berechtigung des einzelnen geschaffene Recht; **öffentliches Recht** ist das die Staatsinteressen wesentlich berührende Recht. Die Abgrenzung kann im allgemeinen nur durch Rechtsfakten erfolgen.
- b) **Definition von Ulpian** (D 1, 1, 1, 2): **publicum ius** est quod ad statum rei Romanae spectat, **privatum** quod ad singulorum utilitatem.
- c) Eine Entscheidung, je nachdem der **Zivilprozeß** offen steht, ist nicht möglich, denn nach G 13 können bürgerliche Rechtsfreitigkeiten und Strafsachen auch von Verwaltungsbehörden und Verwaltungsgerichten sowie von besonderen Gerichten entschieden werden. Beispiele: Band 8 25, 22 15, 26 28.
- d) **Praktische Bedeutung** der Unterscheidung: für öffentliches Recht ist grundsätzlich die Zuständigkeit der einzelstaatlichen Gesetzgebung begründet, für Privatrecht ist gemäß R 4, Nr. 13 die Reichsgesetzgebung zuständig; vgl. Band 11 16.
- e) Zweifelhafte Fälle im Einf-B.

2. Materielles und formelles Recht.

- a) **Materielles** oder **Privatrecht** (bürgerliches Recht) regelt die Formen des friedlichen Zusammenlebens der Menschen.
- b) **Formelles** oder **Prozeßrecht** regelt die Formen des Streites.
- c) Bedeutung der Unterscheidung: Einf-Z 16 und 17.